

CHILE**Red****91 Antinori-Matte Albis Maipo Valley 2001**

\$55 Layers of black currant, plum and blackberry fruit are covered by lush and ambitious cocoa powder, vanilla and bittersweet chocolate notes. It's thick and concentrated, but very supple. Cabernet Sauvignon and Carmenère. New joint venture from Antinori and Viña Haras de Pirque. Best from 2005 through 2008. 500 cases made.—J.M.

WINE SPECTATOR • JUNE 30, 2004

Männer- freundschaft

Hartnäckig hält sich das Sprichwort, wonach wahre Freundschaft nur unter Männern möglich ist. Fast wäre man am 18. April geneigt gewesen, diese politisch unkorrekte Aussage für bare Münze zu nehmen. Als Chiles Starsängerin Andrea Tessa zum Evergreen «O sole mio» ansetzte, blieb kein Auge trocken. Weshalb? Neben Tessa standen zwei Männer, die viel verbindet. Mehr jedenfalls, als nur «O sole mio» im Trio zu singen...

Da ist der chilenische Gestütsbesitzer Eduardo A. Matte, dessen Vollblüter zum Edelsten gehören und der erst vor einigen Jahren seine Liebe zum Weinbau entdeckte. Heute gehören ihm – unter dem Label Haras de Pirque (so auch der Name des Gestüts) – 143 Hektar Reben in der Alto-Maipo-Region. Seine Weine sind gut, aber nicht Weltspitze. Das soll sich nun ändern.

Kommen wir zu Protagonist Nummer zwei: Marchese Piero Antinori: «Vor zwei Jahren besuchte ich zum ersten Male Chile. Getreu meinem Lebensmotto «Jeden Tag, wenn ich aufstehe, sage ich mir, ich muss heute was Neues lernen» besichtigte ich diverse Weingüter. Viel Gutes, nichts Umwerfendes. Am Tag meines Rückfluges nach Europa rief mich ein Bekannter an und legte mir einen Besuch von Haras de Pirque ans Herz. Also überbrückte ich die fünf Stunden bis zum Start der Maschine mit einem kleinen Ausflug, der Folgen hatte.

Der Marchese ist verliebt

Ich verliebte mich in dieses Weingut. Zugleich war der Kurztrip zu Eduardo A. der Beginn einer wunderbaren, tiefen Freundschaft.» Matte und Antinori gründeten in Santiago de Chile die Joint-Venture-Gesellschaft Ansa



Hitverdächtig: «O sole mio»-Trio Andrea Tessa, Eduardo A. Matte und Marchese Piero Antinori (v.l.).

(Antinori-Matte SA), die auf 13 Hektar den neu präsentierten Albis-Rotwein (85 Prozent Cabernet Sauvignon, 15 Prozent Carmenère) produziert.

Vorbild – das gibt man offen zu – sei das Geschäftsmodell «Almaviva» der französischen Rothschild-Familie und der chilenischen Concha-y-Toro-Gruppe. Wobei Marchese Antinori gleich präzisiert: «Falsch liegen alle Europäer, die versuchen den Alten-Welt-Stil in der Neuen Welt durchzusetzen. Wir wollen, dass der Albis auch bei Blindverkostungen sofort als chilenischer Spitzenwein wahrgenommen wird.» Mit ein Grund, dass auch wir dem Neugeborenen grössere Chancen

einräumen als unzähligen übrigen Joint-Venture-Weinen. Vom Albis (Spitzname der Antinori-Tochter Albiera, die heute das piemontesische Familiengut Prunotto leitet) des Jahrgangs 2001 gibt's weniger als 5000 Flaschen. Ein paar Hundert sind für den Schweizer Markt bestimmt. Verkaufspreis: rund 70 Franken.

Infos: Bindella AG, Zürich (Tel. 01-276 62 62, Fax 01-276 63 20, weinhandel@bindella.ch, www.bindella.ch), oder Ed's World Wines, Rheinfelden (Tel. 061-833 12 33, Fax 01-833 12 30, mail@edsworldwines.ch, www.edsworldwines.ch).